

Klärung dieser wichtigen Fragen wurde die European Concerted Action on Thrombosis and Disabilities (ECAT) konzipiert. Eine Reihe von Hämostaseparametern werden bei Patienten mit Angina pectoris im Anschluß an die Koronarangiographie bestimmt. Die prädiktive Bedeutung dieser Parameter wird prospektiv durch die Assoziation mit dem koronaren Schicksal dieser Patienten in den folgenden zwei Jahren getestet. Es ist in Kürze eine Aussage zur prädiktiven Wertigkeit von Faktoren des hämostatischen Sy-

stems für den Progreß der koronaren Herzkrankheit zu erwarten.

Ansatzpunkt für die Prävention eines Rezidivs von thromboembolischen Verschlüssen im arteriellen Gefäßsystem ist die Hemmung der Thrombozytenaggregation durch Acetylsalicylsäure (ASS), die über die Inaktivierung der Plättchen-Cyclo-Oxygenase zur Herabsetzung der Thromboxan-A₂-Freisetzung führt. Empfehlungen zur Dosierung lassen sich jedoch nicht daraus ableiten.

Zusammenfassend läßt sich somit sagen, daß eine Reihe von Ri-

sikofaktoren mit pathophysiologischen Zusammenhängen identifiziert werden konnten. Gleichzeitig bleiben viele Fragen offen, die sich aus der Komplexität der Interrelationen ergeben.

Dr. med. Gerda Silling-Engelhardt
Medizinische Klinik und Poliklinik
Innere Medizin A
der Universität Münster
Albert-Schweitzer-Straße 33
4400 Münster

Therapie des Migräneanfalles

Zu dem Beitrag von Professor D. Soyka in Heft 18/1988

1 Kalte Kompressen

Herr Prof. Soyka ist, soweit mir bekannt, die Autorität auf dem Migräne-Sektor. – Ich erlaube mir zu seinen Ausführungen „nicht medikamentöse Therapie des Migräneanfalles: Kälteanwendungen, Druck auf die A. temporalis“ auch nur insofern eine Bemerkung, als ich damit über Erfahrungen am eigenen Leibe verfüge. Ich handle beziehungsweise handelte bei meinen Migräneanfällen nach folgendem simplem Schema: Etwa zehn Sekunden Aufpressen einer kalten Kompresse (Waschfleck) auf die Stirn, einschließlich des Auges und der vorderen Schläfe (A. temporalis) der betroffenen Schädelseite, dann ebenso lange Entfernung der Kompresse. Wiederholung des Vorganges fünf- bis sechsmal. Ich glaube, daß das Auflegen-Abnehmen der Kompresse im Sinne eines Gefäßtrainings (Wechselbad) als wesentliches Moment wirkt, und nicht die Kälte allein.

Diese Erfahrung erhebt nicht den Anspruch auf Allgemeingültigkeit; ich selbst bin aber seither wochen- und monatelang beschwerdefrei. Früher nahm ich Ergotaminpräparate, Dolvirankombinationen, Gelonida, Lonarid u. a. Jetzt wenige Male im Jahr zu-

sätzlich eine halbe bis eine Tablette Aspirin (Boxazin®).

Dr. A. Kolb
Sachsenweg 3 · 7810 Neu-Ulm 4

2 Auch Akupunktur hilft

Worüber ich erstaunt den Kopf schütteln kann: Mit keiner einzigen Silbe wird auf die Möglichkeit der Ohr- und Körperakupunktur hingewiesen, die gerade bei der Migräne eine bemerkenswert nebenwirkungsarme und sichere Therapie darstellt. Zwar fomuliert der Verfasser: „... Eine kalte Kompresse auf die Stirn oder in den Nacken wirkt schmerzlindernd. Manchem Patienten gelingt eine zumindest vorübergehende Schmerzdämpfung durch manuelle Kompression der Schläfenarterien, ...“, greift aber diese Beobachtung nicht auf. An diesen Stellen gerade handelt es sich um wichtige Akupunkturpunkte der Migränetherapie wie: B₁₀; G₂₀; 3E₁₇; B₂.

Auch zur Behandlung von Nausea und Vomitus (cave: Paspertin in der Pädiatrie), bietet sich eine hervorragende Alternative an: Akupunktur oder Akupressur des Punktes KS₆ (Neiguan), der bei jeder Art

DISKUSSION

von Erbrechen, auch durch starke Pressur, sedierend wirkt. Der Wichtigkeit halber sei dieser Punkt kurz lokalisiert: 4 cm bis 6 cm proximal der Handfalte, zwischen den Sehnen des M. palmaris longus und M. flexor carpi radialis. KS₆ ist leicht auffindbar, da er immer drucksensibel ist. Insgesamt bringt die Akupunktur der Migräne so leichte Erfolge, daß hiermit das Interesse zu einem tieferen Akupunkturstudium geweckt werden kann.

Dr. Michael Holm-Hadulla
Arzt für Kinderheilkunde
Diplompsychologe
Geiersberg 10 · 6330 Wetzlar

3 Erfolge der Chirotherapie

In dem Bericht Dieter Soykas fehlt jeder Hinweis auf die bei Migräne sehr erfolgreiche gezielte (Rö.!) chirotherapeutische Behandlung, Deblockierung der signifikant häufig vorliegenden Blockierungen der Kopf/C 1/C 2-Gelenke. Sicher sind sie oft nur Faktor, nicht Causa der Anfälle, jedoch zeigt die Katanese nach Deblockierung viel seltenere, leichtere, kürzere Anfälle. Jeder Arzt mit der Ausbildung „Chirotherapie“ verfügt über zahlreiche derartige Erfolge!

Dr. med. Martin M. Schönberger
Chirotherapie · Kirschenweg 5
8209 Stephanskirchen